

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung

Cuxhaven, den 12. Oktober 2006

Chemikalienfässer aufgefischt

Havariekommando simuliert Chemieunfall auf der Unterweser

„Wir sind zufrieden, die Übung hat unsere Erwartungen erfüllt“, fasst Einsatzleiter Ulf Bustorff die Chemieunfall-Simulation auf der Unterweser zusammen.

20 internationale Beobachter haben sich am Donnerstagnachmittag über die deutschen Bekämpfungsmöglichkeiten bei einem Schadstoffunfall informiert. Das Havariekommando hat dazu einen Chemieunfall auf Blexen Reede simuliert. Das Szenario sah vor, dass durch eine Kollision in der Wesermündung mehrere Chemikalienfässer beschädigt wurden und über Bord gingen. Das Gewässerschutzschiff „NEUWERK“ lag für diesen Übungszweck auf Blexen Reede vor Anker. Die frühzeitig alarmierte „KNECHTSAND“ fing die treibenden Fässer mit einem Netz ein und brachte sie zur „NEUWERK“. Die Gasschutzanlage der „NEUWERK“ zeigte Benzoldämpfe an, daher wurde das Schiff unter Gasschutz gesetzt. Besatzungsmitglieder in Schutzanzügen und mit Atemschutzgerät nahmen ein leckes Fass auf, sicherten es und stellten es in ein Überfass, das dann verschlossen wurde.

Zeitgleich testete die „KNECHTSAND“ ihre Ölaufnahmegерäte.

Das Havariekommando führt derartige Übungen regelmäßig durch. Auf diese Weise werden Handlungsabläufe für den Einsatzfall eingeübt, neue Verfahren getestet und Schiffe und Gerät auf ihre Einsatzfähigkeit überprüft.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)